

Hof zu kümmern, desto länger konnte er

Skizze von Max A. Tonjes-Hannover

Und nun kam Hans vom Frühstück bis zum Schloßtrunk, und er sah zuwießen beiden. Sollte er jeden Blick, jedes Wort, jede Bewegung der beiden mißtraulich beobachten, sollte er durch Anspielungen die beiden in Verlegenheit bringen und daraus Schlüsse ziehen? Wui Teufel! Das wäre niedrig und unwürdig. Sollte er sie gerade heraus fragen nach Männerart? Würden sie ihn nicht auslachen, und bliebe nicht für immer ein Knackis in der Freundschaft mit

Es war nichts, woraufhin nichts zu beobach-
ten. Frau Lisa huschte in die Küche, um nach
dem Braten zu sehen, und Hans trat ins Zim-
mer. Die beiden Freunde begrüßten sich wie
immer freundlich, und Arnold stellte fest, daß er
den alten Ton noch beherrschte. Man sprach
hin und her von Geschäften und gleichgültigen
Dingen und für Minuten vergah Arnold die
Begegnung mit Henry und seinen Traum. Nur
dann Lisa auf ein paar Minuten hereinbeim

Hans schlenderte hinterher. Arnold hörte drau-
ßen ein Flüßtern, und er war drauf und dran,
mit gelblichemner Serviette aus hinauszu-
laufen. Es knallte draußen. Dann kamen beide
zu regierten Gesichtern wieder herein.
„Wenn man zehn Jahre verheiratet ist“, be-
gann Lisa, „hat man ein Recht auf den Schlaf-
rock.“

Graden fern blieben. Die mehr
relative Güte dieser Jury zur Freu-
huffion gestellt — mer und in wel-
deries diese Jury und ist ihr Spru-
sche Schönheits-Königin“ vorzugs-
einer igbelleibigen, wirklich nicht
schien. Waschengesellschaft durch
weilen zu lassen, nicht äufferst an-
Silde II. soll mit diesen Troer

Der wenige ziffin Karneval und ihrer Krönung
inlichen Dis- hous-Königin". Ehrenjuri zur V
dem Auftrag Samfon-Körner und Frau, Ada S
gen, "die deut- les Billy Kaiser, Chefredakteur des
und von Filmwoche", Wolfgang Fister,
zahlreich er- teile. "Denn wo das Strengste m
Klammation- te", d. h. ein Vogelmei fter v
schbar? (Der- ten in der Jury sind . . . Aber
ein heimema- jorische Gejuri", dieses Wende

enn eine Mutter leis ihr Ein

Frieda Call

Don Will Sperber.

fern blieben. Die mehr oder weniger Gütigkeit dieser Jury zur freundlichen Stellungnahme — wer und in welchen Fällen — ist Sache der Jury. Diese Jury und ist ihr Spruch, die „Schönheits-Königin“ vorzuschlagen, der beliebigen, nämlich nicht zur „Machengemeinschaft durch Akt“ zu lassen, nicht äußerst ansehnlich. Ich soll mit diesen Fragen k

...weniger
...den Dis-
...Auftrag
...die deut-
...n und von
...reich er-
...klamation
...bar? (Der
...kompona

sind aus Anlaß des 80. Geburtstag

n zu seiner Frau: „Liebes Kind, mache es
bequem und entschuldige mich eine Viertel-
e. Ich muß schnell noch einmal in
ein Laboratorium etwas nachsehen. Ich

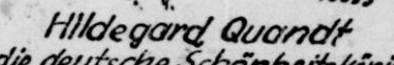
Das alles lasten dem Sultan geladenes, politisches Vorhaben, das auf jeden Fall unterdrückt werden mußte. Auch die Verfassung vom Jahre 1908 brachte keine Besserung der Lage für die

Es war nicht nur der Kampf um die Selbstständigkeit, die Erhaltung des türkischen Staates,

So nimmt es nicht Wunder, wenn Remat Pascha im Jahre 1921, als man ihn nach dem

seine deutsche Stadt, seine Provinz, jede Provinz, jeder Kreis, jede Stadt, jedes Dorf, jedes Lokal, seine, bezw. ihr

... jeden guten gut angeschlagen, der stärke
... erungsbezirk, auf dem Wege der Besserung und b
... f, jeder Ver... ein weiteres „Geschlinge“, zur Fort
... re spezielle Kur, das ich ihr auch gewissenhaft



...lassung kann ja nicht weiter un...

(anbe) hat noch um
 ftehung der
 t besorgte.

... mache es
te Viertel-
imal in
ehen. Ich